



Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

# **Barrierefreier Ausbau von 8 Haltestellen in Daxlanden**

## **Natura 2000-Vorprüfung**

**FFH-Gebiet 7015-341 „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“**

**VSG-Gebiet 7015-441 „Rheinniederung Elchesheim – Karlsruhe“**

Januar 2018

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Beschreibung der Schutzgebiete.....</b>	<b>4</b>
2.1	FFH-Gebiet .....	4
2.2	Vogelschutzgebiet.....	6
<b>3</b>	<b>Vorprüfung.....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Summationswirkungen.....</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Formblätter .....</b>	<b>11</b>

Verfasser:

 **ZIEGER-MACHAUER**  
**Landschaft•Freiraum•Umwelt**  
Planungsbüro Zieger-Machauer GmbH  
68804 Altlußheim, Forlenweg 1, Mail: info@pbzm.de  
Tel: 06205-2320210 • Fax: -2320222 • www.pbzm.de

Dipl.-Ing. Gisela Scheurich

Vorhabenträger:



Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH  
Tullastr. 71  
76131 Karlsruhe

## 1 Vorbemerkungen

Zur Verbesserung der Barrierefreiheit und der Betriebssicherheit planen die Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH den Ausbau der in der Abbildung 1 dargestellten Haltestellen auf der Linie 6 in Karlsruhe-Daxlanden.



Abbildung 1 Haltestellen und Natura 2000-Gebiete (Quelle: LUBW)

Die Haltestellen Hammweg (6) und Waidweg (7) liegen am Siedlungsrand in Benachbarung zu dem FFH-Gebiet 7015-341 „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ bzw. dem VSG 7015441 „Rheinniederung Elchesheim – Karlsruhe“. Die Haltestelle Rappenwört (8) liegt ebenfalls am Siedlungsrand in Benachbarung zu dem VSG 7015441 „Rheinniederung Elchesheim – Karlsruhe“. Sie befindet sich im Randbereich des FFH-Gebietes 7015-341 „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ bzw.

Die zentrale Frage, die sich bezüglich der Verträglichkeit von Plänen und Projekten stellt, ist, ob ein Eingriff zu erheblichen Beeinträchtigungen eines Natura 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele entscheidenden Bestandteilen führen kann. Überprüft wird daher in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung-Vorprüfung die Erheblichkeit der Auswirkungen auf:

- Lebensräume und Arten (Anhang I bzw. II FFH-Richtlinie)
- die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Bestände und Lebensräume der für das Vogelschutzgebiet aufgeführten Brutvogelarten und Artengruppen

- Biotische und abiotische Standortfaktoren, gebietsspezifische Funktionen oder Besonderheiten etc., die für die genannten Lebensräume und Arten von Bedeutung sind.

Dazu wurden Geländebegehungen (30.03.2015, 26.01.2016 und 18.05.2016) durchgeführt und überprüft, ob die vom Vorhaben betroffenen und daran angrenzenden Teilflächen der Schutzgebiete als Lebensraum für die gemeldeten Vogelarten, Lebensräume und Arten von Bedeutung sind und ob es durch das Vorhaben zu erheblichen Beeinträchtigungen der Ziele bzw. der maßgeblichen Bestandteile kommen kann. Im Wesentlichen sind dies:

- Standard-Datenbogen, Datenauswertebogen
- Verordnung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum zur Festlegung von Europäischen Vogelschutzgebieten (VSG-VO) vom 5. Februar 2010
- Habitatpotentialanalyse durch Geländebegehungen. Rückschlüsse aufgrund allgemeiner Erkenntnisse zu artspezifischen Verhaltensweisen, Habitatansprüche und dafür erforderliche Vegetationsstrukturen
- Im Portrait - die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie, LUBW 2014
- BfN-Internethandbuch zu den Arten der FFH-Richtlinie Anhang IV und Fachinformationssystem des BfN zur FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP-Info)
- Auswertung von Luftbildern und Literatur.

Bisher liegt kein Managementplan (MaP) vor.

## 2 Beschreibung der Schutzgebiete

### 2.1 FFH-Gebiet

Das FFH-Gebiet „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ umfasst eine Fläche von ca. 5.530,3 ha. Die Kurzbeschreibung gemäß Schutzgebietssteckbrief lautet: „Rezente Überflutungsau mit Altaue und Randsenke in der nordbadischen Oberrheinebene im Übergangsbereich des Rheins von der Furkations- zur Mäanderzone mit wertvollen Wald- und Offenlandbiotopen u. durchgängigen Gewässern für Wanderfischarten“.

Im Standard-Datenbogen sind folgende Lebensraumtypen (LRT) und Arten / Lebensstätten gelistet.

#### Lebensraumtypen

- |      |  |
|------|--|
| 3130 | Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer        |
| 3140 | Kalkreiche, nährstoffarme Stillgewässer mit Armleuchteralgen |
| 3150 | Natürliche nährstoffreiche Seen                              |
| 3260 | Fließgewässer mit flutender Wasservegetation                 |

- 3270 Schlammige Flusssufer mit Pioniervegetation
- 6210\* Kalk-Magerrasen (orchideenreiche Bestände\*)
- 6410 Pfeifengraswiesen
- 6430 Feuchte Hochstaudenfluren
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen
- 91E0\* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
- 91F0 Hartholzauenwälder
- 9130 Waldmeister-Buchenwald
- 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald

\* = prioritär

### Arten / Lebensstätten

Amphibien	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
Amphibien	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
Fische	<i>Alosa alosa</i>	Maifisch
Fische	<i>Aspius aspius</i>	Rapfen
Fische	<i>Cobitis taenia</i>	Europäischer Steinbeißer
Fische	<i>Cottus gobio</i>	Groppe
Fische	<i>Lampetra fluviatilis</i>	Flussneunauge
Fische	<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge
Fische	<i>Misgurnus fossilis</i>	Schlammpeitzger
Fische	<i>Petromyzon marinus</i>	Meerneunauge
Fische	<i>Rhodeus sericeus amarus</i>	Europäischer Bitterling
Fische	<i>Salmo salar</i>	Atlantischer Lachs
Höhere Pflanzen/Farne	<i>Marsilea quadrifolia</i>	Kleefarn
Käfer	<i>Cerambyx cerdo</i>	Großer Eichenbock
Käfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	Scharlachkäfer
Käfer	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer
Libellen	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer
Libellen	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Flußjungfer
Moose	<i>Dicranum viride</i>	Grünes Gabelzahnmoos
Säugetiere	<i>Castor fiber</i>	Biber
Säugetiere	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
Säugetiere	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
Schmetterlinge	<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter
Schmetterlinge	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling
Schmetterlinge	<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling

## 2.2 Vogelschutzgebiet

Das VSG-Gebiet „Rheinniederung Elchesheim – Karlsruhe“ hat eine Größe von ca. 2.165,2 ha. Das Schutzgebiet wird gemäß Kurzbeschreibung als „Flußbegleitende Überflutungsauwe mit Auewäldern, Altrheinarmen und renaturierten Baggerseen, außerhalb des Überschwemmungsgebietes z.T. Eichen-Hainbuchenwald, Schilfgebiete, Feldgehölze, Wiesen- und Ackergelände sowie Streuobstwiesen“ beschrieben.

In der Sammelverordnung zur Festlegung von Europäischen Vogelschutzgebieten<sup>1</sup> sind für die Rheinniederung Elchesheim – Karlsruhe folgende Arten gelistet. Die in der Anlage 1 der VSG-VO festgesetzten gebietsbezogenen Erhaltungsziele für die einzelnen Vogelarten werden für die Vorprüfung verwendet.

### Brutvögel

Baumfalke	( <i>Falco subbuteo</i> )	Rohrweihe	( <i>Circus aeruginosus</i> )
Blaukehlchen	( <i>Luscinia svecica</i> )	Schwarzmilan	( <i>Milvus migrans</i> )
Eisvogel	( <i>Alcedo atthis</i> )	Schwarzspecht	( <i>Dryocopus martius</i> )
Flussseeschwalbe	( <i>Sterna hirundo</i> )	Wasserralle	( <i>Rallus aquaticus</i> )
Flussuferläufer	( <i>Actitis hypoleucos</i> )	Weißstorch	( <i>Ciconia ciconia</i> )
Grauspecht	( <i>Picus canus</i> )	Wendehals	( <i>Jynx torquilla</i> )
Mittelspecht	( <i>Dendrocopos medius</i> )	Zwergtaucher	( <i>Tachybaptus ruficollis</i> )
Neuntöter	( <i>Lanius collurio</i> )		

### Artengruppen oder Arten rastender, mausernder und überwinternder Vögel

Entenvögel	( <i>Krickente Anas crecca</i> )
Eisvogel	( <i>Alcedo atthis</i> )
Kormoran	( <i>Phalacrocorax carbo</i> )
Schwarzmilan	( <i>Milvus migrans</i> )
Weißstorch	( <i>Ciconia ciconia</i> )

## 3 Vorprüfung

Zu prüfen sind die Haltestellen Hammweg (6), Waidweg (7) und Rappenwört (8), die angrenzend bzw. im Randbereich der genannten Schutzgebiete liegen.

Davon liegen die Haltestellen Hammweg (6) und Waidweg außerhalb der Schutzgebiete, wodurch direkte Wirkungen (z.B. Flächenverlust, Flächenumwandlung) ausgeschlossen werden können. Die Haltestelle Rappenwört (8) liegt innerhalb bzw. am Randbereich des FFH-Gebietes „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“. Der Neubau dieses Bahnsteiges ein-

<sup>1</sup> Verordnung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum zur Festlegung von Europäischen Vogelschutzgebieten (VSG-VO) vom 5. Februar 2010



schließlich der Ausstattung erfolgt auf den befestigten Flächen des bereits bestehenden Bahnsteiges. Kleinflächig erfolgt durch die Verlängerung des Bahnsteiges um 5 m östlich des Bahnsteiges eine zusätzliche Überbauung von ca. 12 m<sup>2</sup>. Es handelt sich dabei um eine vegetationsfreie, stellenweise bereits verfestigte Fläche mit aufkommender Ruderalvegetation. (s. folgendes Foto).



Zu überbauende Fläche an der Haltestelle Rappenwört

Aufgrund der geringen Größe von ca. 12 m<sup>2</sup> und der geringen ökologischen Bedeutung der betroffenen Fläche sind diese Schäden – einzeln und auch in ihrer Gesamtheit betrachtet – keine erhebliche Beeinträchtigung für das betroffene FFH-Gebiet mit einer Gesamtgröße von ca. 5.530,3 ha. In Relation zur Gesamtgröße des Gebietes handelt es sich bei dem marginalen und punktuellen Flächeneingriff um einen Bagatellfall. Das FFH-Gebiet würde in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen nicht derart verändert, dass deren Funktion und damit auch die Funktionen der Gebiete als Ganzes nur noch deutlich eingeschränkt erfüllt werden.

Insgesamt sind durch den Ausbau der genannten Haltestellen keine Beeinträchtigungen des Landschaftsschutzgebietes „Rheinaue“ sowie des FFH-Gebietes „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ und des VSG Vogelschutzgebiet „Rheinniederung Elchesheim - Karlsruhe“ zu erwarten.

Theoretisch möglich sind indirekte Wirkungen durch bau- und betriebsbedingte Störungen in Form von Lärm, optischen Reizen oder stofflichen Emissionen, die eine erhebliche Beeinträchtigung darstellen können. Jedoch auch bei den betriebsbedingten Störungen ist es offensichtlich bzw. hinreichend wahrscheinlich, dass das Vorhaben nicht mit solchen Wirkungen verbunden ist, die dazu geeignet sind, die gemeldeten FFH-Arten, Lebensraumtypen oder Vogelarten erkennbar zu beeinträchtigen. Gründe dafür sind, dass die betriebsbedingten Auswirkungen bereits vorhanden sind und sich auch zukünftig nicht wesentlich verändern werden und aktuell bereits eine gewisse Störungsintensität besteht.

### **Lebensraumtypen nach Anhangs I und Arten nach Anhang II FFH- Richtlinie**

Aufgrund der Art und Lage der Vorhaben kann eine erhebliche Beeinträchtigung für zahlreiche LRT und Arten/Lebensstätten aufgrund der Lage der bekannten Vorkommen und/oder der ökologischen Ansprüche der Arten sowie der Tatsache, dass die Haltestellen, bis auf die Haltestelle Rappenwört, außerhalb des FFH-Gebietes liegen, vorab ausgeschlossen werden. Da es sich bei der Haltestelle Rappenwört um eine bereits bestehende Haltestelle mit der entsprechenden Störungsintensität handelt, kann eine erhebliche Beeinträchtigung auch hier ausgeschlossen werden.

Im Rahmen dieser 1. Abschichtung können ohne eine detailliertere fachliche Analyse und Prüfung Auswirkungen auf folgende LRT und Arten offensichtlich ausgeschlossen werden.

LRT: (3) Süßwasserlebensräume, (6) Natürliches und Naturnahes Grasland

Arten: Amphibien, Fische, Kleefarn, Libellen, Biber

Die genannten LRT sind im nahen Bereich der Vorhabenflächen nicht verbreitet bzw. nicht nachgewiesen. Bezüglich der europarechtlich geschützten Amphibien- und Libellenarten fehlen die notwendigen Still- bzw. Fließgewässer als Laichhabitate, so dass ein Vorkommen auszuschließen ist. Aufgrund des Fehlens von Oberflächengewässer kann ebenso das Vorkommen von Fischen und des Bibers ausgeschlossen werden. Dies gilt ebenso für den Kleefarn, der bis 40 cm tiefe Flachwasserbereiche sowie trockenengefallene schlammige Ufer von Weihern und Tümpel besiedelt.

Als prüfungsrelevant verbleiben Wälder sowie Käfer, Fledermäuse, Schmetterlinge und das Grünes Gabelzahnmoos, bei denen die theoretische Möglichkeit einer Betroffenheit besteht.

Bei näherer Betrachtung können im Rahmen der weiteren Abschichtung auch für die zunächst als prüfungsrelevant verbliebenen LRT und Arten Auswirkungen ausgeschlossen werden.

Die Ortsbegehungen zeigen, dass die abgeschichteten LRT der Wälder im nahen Vorhabensbereich nicht vorkommen und somit nicht betroffen sind. Bei den an die Haltestelle Hammweg angrenzenden Gehölzflächen handelt es sich nicht um Auenwälder bzw. Buchenwälder. Zudem werden die Gehölze während der Bauzeit durch einen Schutzzaun gesichert, so dass baubedingt keine weitere Beeinträchtigungen der Gehölze zu erwarten sind. Die beanspruchten Gehölzflächen an der Haltestelle Waidweg liegen außerhalb des FFH-Gebietes und weisen ebenfalls nicht die Ausprägung der LRT auf.

Die oben aufgeführten LRT der Wälder liegen somit nicht im Wirkraum des Vorhabens. Die an die Haltestellen angrenzenden Gehölzflächen weisen nicht die Ausprägung als Auenwälder mit Erle, Esche, Weide, Hartholzauenwälder, Waldmeister-Buchenwald oder Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald auf. Betriebsbedingt sind keine zusätzlichen Beeinträchtigungen zu erwarten.

Auch die zunächst als prüfungsrelevant herausgefilterten Arten sind nicht betroffen. Die Ortsbegehungen ergaben keine Hinweise auf relevante Vorkommen. Mit hinreichender Wahrscheinlichkeit kann ausgeschlossen werden, dass wichtige Habitatelemente und die Erhaltungs- und Entwicklungsziele für die Lebensstätten dieser Arten betroffen sind.



Für die Käferarten fehlen im nahen Bereich der geplanten Bahnsteige geeignete Strukturen. Insbesondere die baumbewohnenden FFH-Arten Großer Eichenbock (*Cerambyx cerdo*) und Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) finden in den angrenzenden Gehölzstrukturen keine geeigneten Lebensräume, zumal keine alten Eichen oder Bäume mit mulmreichen Höhlen vorhanden sind.

Für die Bechsteinfledermaus und das Große Mausohr kann eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden. Wichtige Habitatelemente (Quartiere, Jagdhabitats, Flugrouten) und die Erhaltungs- und Entwicklungsziele für die Lebensstätten dieser Arten sind nicht betroffen. Die grundsätzliche Habitateignung der vorhandenen Gehölzflächen als Jagdhabitat und vernetzende Flugroute wird nicht beeinträchtigt. Quartiere/Höhlenbäume wurden nicht festgestellt. Die Bechsteinfledermaus besiedelt als Waldfledermaus bevorzugt Laub- und Laubmischwälder mit gut ausgeprägter Strauchschicht. Da die Art sehr häufig ihr Quartier wechselt, ist ein dichtes Netz an Baumhöhlen notwendig. Quartiere des Großen Mausohrs befinden sich fast ausschließlich in Gebäuden.

Auch für Schmetterlinge wurden im nahen Vorhabensbereich keine Lebensstätten erfasst. Habitate des Großen Feuerfalter sind Röhrichte und Großseggenriede, frische bis feuchte Brachen und gestörte Grünlandflächen mit Beständen der Raupennahrungspflanzen (nichtsauere Ampferarten wie Riesen-Ampfer, Stumpf-blättriger Ampfer und Krauser Ampfer). Diese sind von dem Vorhaben nicht betroffen. Für den Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling fehlen ebenfalls die geeigneten Wiesenflächen mit den obligatorischen Nahrungspflanzen (Großer Wiesenknopf) und Wirtsameisen. Das Vorhaben ist ohne Wirkung auf Säume in denen wichtige Nahrungspflanzen für Raupen und Imagines vorkommen.

Das Grüne Besenmoos wächst als Aufsitzpflanze auf der Borke v.a. von alten Buchen aber auch Eichen, Hainbuchen und Erlen in alten Waldbeständen. Bei den Begehungen konnte es nicht nachgewiesen werden und ist dort auch aufgrund der ökologischen Ansprüche auszuschließen.

Insgesamt sind die genannten LRT und Arten im Bereich der Vorhabenflächen nicht verbreitet bzw. nicht nachgewiesen und dort aufgrund der ökologischen Ansprüche der Arten ebenfalls auszuschließen.

### **Arten nach Anhängen Vogelschutzrichtlinie (VS-RL)**

In den 2015 und 2016 durchgeführten Geländebegehungen konnten keine der für das Vogelschutzgebiet „Rheinniederung Elchesheim – Karlsruhe“ gelisteten Arten in den Plangebieten nachgewiesen werden. Eine Ursache liegt für einige Vogelgruppen im Fehlen von geeigneten Habitatstrukturen im bzw. um das Plangebiet. Dazu zählen in und am Gewässer vorkommende Arten wie Blaukehlchen, Eisvogel, Flussseseschwalbe, Flusssuferläufer, Rohrweihe, Wasserralle, Zwergtaucher, Entenvögel und Kormoran. Für diese Arten können erhebliche Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden.

Vogelarten der Gruppe „Gehölzarten“ nutzen gehölzreiche Habitatstrukturen. Die Haltestellenbereiche und die angrenzenden Gehölzstrukturen bieten wohl potenzielle Habitatstrukturen an, im Rahmen der Begehungen konnten jedoch im Vorhabensbereich sowie in den angrenzenden

Teilen des Natura 2000-Gebietes keine der aus dieser Gruppe geschützten Arten nachgewiesen werden. Es konnten in den an die Bahnsteige angrenzenden Bäumen und Gehölzen keine mehrjährig nutzbaren Nester, keine (genutzten) Höhlen oder Spechtlöcher festgestellt werden. Es kommt im Rahmen der Ausbaumaßnahme der Haltestelle Waidweg zwar zur Entfernung von Gehölzen, die Schutzgebietsfläche ist jedoch nicht davon betroffen.

Baubedingt werden ausschließlich Flächen im Bereich der Haltestellen in Anspruch genommen. Angrenzende, nicht für die Bahnsteige beanspruchte Gehölzflächen werden im Bereich der Haltestellen Hammweg und Waidweg während der Bauzeit durch einen Schutzzaun gesichert. Temporär kann es während der Bauzeit zu optischen und akustischen Störreizen kommen. Die Auswirkungen auf die Randbereiche des Vogelschutzgebietes kann jedoch aufgrund des Fehlens relevanter Artenvorkommen nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen der auf diese Arten bezogenen Schutz- und Erhaltungsziele führen.

Sonstige Arten wie der Weißstorch konnten bei den Begehungen nicht nachgewiesen werden. Im Plangebiet sowie im direkten Umfeld konnten zudem keine geeigneten Brut- und Nahrungshabitate gefunden werden.

## Ergebnis

Insgesamt ist festzustellen, dass erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet 7015-341 „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ und das Vogelschutzgebiet 7015-441 „Rheinniederung Elchesheim – Karlsruhe“ ausgeschlossen werden können. Der barrierefreie Ausbau der 8 Haltestellen in Daxlanden stellt keine erhebliche Änderung gegenüber der bestehenden Nutzung dar. Lediglich an der Haltestelle Rappenwört werden 12 m<sup>2</sup> ökologisch unbedeutende und bereits verfestigte Fläche überbaut. Ansonsten gehen, da die übrigen Haltestellen an das FFH-Gebiet bzw. das Vogelschutzgebiet angrenzen bzw. in räumlicher Nähe zu ihnen liegen, keine Schutzgebietsflächen – auch vorübergehend während der Bauzeit - verloren. Negative Auswirkungen durch Flächeninanspruchnahme auf die Lebensraumtypen oder die Artenvorkommen ergeben sich nicht.

Erhebliche Beeinträchtigungen durch die künftige Nutzung der barrierefreien Bahnsteige können ausgeschlossen werden, da eine entsprechende Nutzung an den Haltestellen bereits vorhanden ist und durch den Ausbau sich betriebsbedingt weder Art noch Intensität verändern.

Während der Bauzeit kann es zu optischen und akustischen Störwirkungen kommen, die jedoch vorübergehend sind und am Ende der Bauzeit entfallen. Diese Störreize liegen in einem gewissen Abstand zu den Schutzgebietsflächen und betreffen allenfalls einen schmalen Randbereich. Aufgrund der Kurzfristigkeit und, da relevante Artvorkommen in den Randbereichen fehlen, sind erhebliche Beeinträchtigungen auszuschließen.

Zerschneidungs- oder Barriereeffekte ergeben sich durch die Planung nicht, sodass die Kohärenz des Natura 2000-Netzes nicht gefährdet ist.

## 4 Summationswirkungen

Das Vorhaben kann unter Umständen erst im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten zu erheblichen Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes oder des Vogelschutzgebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen. Deshalb sind die Kumulationswirkungen mit anderen Plänen und Projekten zu prüfen. Der Fokus richtet sich dabei nur auf das gleiche betroffene Erhaltungsziel.

Pläne und Projekte sind aber erst dann zu prüfen, wenn sie hinreichend konkret sind. Dies ist der Fall, wenn sie von einer Behörde zugelassen oder durchgeführt bzw. - im Falle der Anzeige - zur Kenntnis genommen werden. Dem steht der Fall der planerischen Verfestigung gleich, der vorliegt, wenn ein Projekt im Zulassungsverfahren entsprechend weit gediehen ist, z.B. das Anhörungsverfahren nach § 17 Abs. 3a-c FStrG, nach § 73 VwVfG oder nach § 8ff der 9. BIm-SchV eingeleitet ist (BMVBW 2004: MKB 48).

Das Regierungspräsidium Karlsruhe plant die Errichtung und den Betrieb des gesteuerten Polders Bellenkopf/Rappenwört mit Retentionsflutungen und (ungesteuerten) ökologischen Flutungen. Der westliche Bereich des Rappenwört zwischen südlicher und nördlicher Rappenwört-Schließe ist nicht Ziel des geplanten Polders und wird durch eine Spundwand hochwasserfrei gehalten. Somit ist die Haltestelle Rappenwört nicht bzw. nicht unmittelbar von der Polderplanung betroffen.

Insgesamt sind keine Projekte bekannt, die mögliche Kumulationswirkungen hervorrufen könnten. Da Auswirkungen auf das FFH-Gebiet durch das beantragte Vorhaben ausgeschlossen wurden, ist auch keine Summationswirkung zu erwarten.

Voraussetzung für die Überprüfung von kumulativen Wirkungen mit anderen Plänen und Projekten wäre eine vorhaben- und gebietsbezogene Dokumentation (Datenbank) von Prüfungen zur FFH-Verträglichkeit von Plänen oder Projekten. Bisher gibt es in Baden-Württemberg kein solches Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung.

## 5 Formblätter

Für die Natura 2000-Vorprüfung wird das Formblatt zur Natura 2000-Vorprüfung in Baden-Württemberg (Stand 01/2013) des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum verwendet. Das ausgefüllte Formblatt ist im Folgenden angefügt.

Aus gutachterlicher Sicht kommt die Vorprüfung zu dem Ergebnis, dass das Vorhaben verträglich mit den Erhaltungszielen der maßgeblichen Bestandteile sowohl des FFH-Gebietes als auch des Vogelschutzgebietes ist. Die endgültige Entscheidung erfolgt nach Prüfung der vorliegenden Unterlagen durch die Naturschutzbehörde.

IA KOP  
03.04.18



Stand: 01 / 2013

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

## 1. Allgemeine Angaben

1.1	Vorhaben	Barrierefreier Ausbau von 8 Haltestellen in Daxlanden	
1.2	Natura 2000-Gebiete (bitte alle betroffenen Gebiete auflisten)	Gebietsnummer(n) 7015-341 (FFH)  7015-441 (VSG)	Gebietsname(n) Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe  Rheinniederung Elchesheim – Karlsruhe
1.3	Vorhabenträger	Adresse Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH Tullastr. 71, 76131 Karlsruhe	Telefon / Fax / E-Mail Tel. 0721-6107-5112 0721-6107-5109 katharina.spang@vbk.karlsruhe.de
1.4	Gemeinde	Karlsruhe	
1.5	Genehmigungsbehörde (sofern nicht § 34 Abs. 6 BNatSchG einschlägig)	Umweltamt Landratsamt Karlsruhe	
1.6	Naturschutzbehörde	Untere Naturschutzbehörde - Landkreis Karlsruhe	
1.7	Beschreibung des Vorhabens	<p>Das Vorhaben hat den barrierefreien Ausbau von 8 Haltestellen zum Gegenstand. Bahnsteige der Haltestellen in Daxlanden – mit Ausnahme der Haltestelle Kirchplatz – sind nur 8 bis 15 cm hoch ausgebaut, so dass diese keinen behindertengerechten Einstieg in Niederflurfahrzeuge ermöglichen. Weiterhin entsprechen die Bahnsteigbreiten häufig nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im Wesentlichen werden die Bahnsteige barrierefrei ausgebildet, um einen ebenerdigen Ein- und Ausstieg auf möglichst großer Länge zu ermöglichen. Alle Haltestellen erhalten eine Bahnsteighöhe von 34 cm und die im VBK-Netz übliche Ausstattung.</p> <p><input type="checkbox"/> weitere Ausführungen:</p>	

## 2. Zeichnerische und kartographische Darstellung

Das Vorhaben soll durch Zeichnung und Kartenauszüge soweit dargestellt werden, dass dessen Dimensionierung und örtliche Lage eindeutig erkennbar ist. Für Zeichnung und Karte sind angemessene Maßstäbe zu wählen.

- 2.1 ☒ Zeichnung und kartographische Darstellung in beigefügten Antragsunterlagen enthalten
- 2.2 ☐ Zeichnung / Handskizze als Anlage ☐ kartographische Darstellung zur örtlichen Lage als Anlage

Stand: 01 / 2013

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

### 3. Aufgestellt durch (Vorhabenträger oder Beauftragter):

Anschrift \*

Planungsbüro Zieger-Machauer GmbH  
Forlenweg 1  
68804 Altlußheim  
Dipl.-Ing. Gisela Scheurich, Landschaftsplanerin

Telefon \*

06205-23202-10

Fax \*

06205-23202-22

e-mail \*

info@pbzm.de

\* sofern abweichend von Punkt 1.3



09.01.2018

*Scheurich*

Datum

Unterschrift

**Erläuterungen zum Formblatt sind bei der Naturschutzbehörde erhältlich oder unter <http://natura2000-bw.de> → "Formblätter Natura 2000"**

Eingangsstempel  
Naturschutzbehörde  
(Beginn Monatsfrist gem.  
§ 34 Abs. 1a BNatSchG)

### 4. Feststellung der Verfahrenszuständigkeit

(Ausgenommen sind Vorhaben, die unmittelbar der Verwaltung der Natura 2000-Gebiete dienen)

#### 4.1 Liegt das Vorhaben

- ☒ in einem Natura 2000-Gebiet oder (lediglich die Haltestelle Rappenwört liegt im Randbereich des FFH-Gebietes; die übrigen 7 Haltestellen liegen außerhalb.
- ☒ außerhalb eines Natura 2000-Gebiets mit möglicher Wirkung auf ein oder ggfs. mehrere Gebiete oder auf maßgebliche Bestandteile eines Gebiets?

⇒ weiter bei Ziffer 4.2

#### 4.2 Bedarf das Vorhaben einer behördlichen Entscheidung oder besteht eine sonstige Pflicht, das Vorhaben einer Behörde anzuzeigen?

- ☒ **ja** ⇒ weiter bei Ziffer 5
- ☐ **nein** ⇒ weiter bei Ziffer 4.3

#### 4.3 ☐ Da das Vorhaben keiner behördlichen Erlaubnis oder sonstigen Anzeige an eine Behörde bedarf, wird es gemäß § 34 Abs. 6 Bundesnaturschutzgesetz der zuständigen Naturschutzbehörde hiermit angezeigt.

⇒ weiter bei Ziffer 5

Vermerke der zuständigen Behörde

Fristablauf:

(1 Monat nach Eingang der Anzeige)



Stand: 01 / 2013

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

## 5. Darstellung der durch das Vorhaben betroffenen Lebensraumtypen bzw. Lebensräume von Arten \*)

Lebensraumtyp (einschließlich charakteristischer Arten) oder Lebensräume von Arten **)		Lebensraumtyp oder Art bzw. deren Lebensraum kann grundsätzlich durch folgende Wirkungen erheblich beeinträchtigt werden:	Vermerke der zuständigen Behörde
<b>FFH-Gebiet:</b>			
<b>Lebensraumtypen (LRT)</b>			
3130	Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer	Keine Beeinträchtigung	
3140	Kalkreiche, nährstoffarme Stillgewässer mit Armleuchteralgen	Keine Beeinträchtigung	
3150	Natürliche nährstoffreiche Seen	Keine Beeinträchtigung	
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation	Keine Beeinträchtigung	
3270	Schlammige Flusssufer mit Pioniervegetation	Keine Beeinträchtigung	
6210*	Kalk-Magerrasen (orchideenreiche Bestände*)	Keine Beeinträchtigung	
6410	Pfeifengraswiesen	Keine Beeinträchtigung	
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	Keine Beeinträchtigung	
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	Keine Beeinträchtigung	
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	Keine Beeinträchtigung	
91F0	Hartholzauenwälder	Keine Beeinträchtigung	
9130	Waldmeister-Buchenwald	Keine Beeinträchtigung	
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	Keine Beeinträchtigung	
<b>Arten / Lebensstätten</b>			
Gelbbauchunke		Keine Beeinträchtigung	
Kammolch		Keine Beeinträchtigung	
Maifisch		Keine Beeinträchtigung	
Rapfen		Keine Beeinträchtigung	

- \*) Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art an verschiedenen Orten vom Vorhaben betroffen ist, bitte geographische Bezeichnung zur Unterscheidung mit angeben.  
 Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art in verschiedenen Natura 2000-Gebieten betroffen ist, bitte die jeweilige Gebietsnummer – und ggf. geographische Bezeichnung – mit angeben.

\*\*) Im Sinne der FFH-Richtlinie prioritäre Lebensraumtypen oder Arten bitte mit einem Sternchen kennzeichnen.

Europäischer Steinbeißer	Keine Beeinträchtigung	
Groppe	Keine Beeinträchtigung	
Flussneunauge	Keine Beeinträchtigung	
Bachneunauge	Keine Beeinträchtigung	
Schlammpeitzger	Keine Beeinträchtigung	
Meerneunauge	Keine Beeinträchtigung	
Europäischer Bitterling	Keine Beeinträchtigung	
Atlantischer Lachs	Keine Beeinträchtigung	
Kleefarn	Keine Beeinträchtigung	
Großer Eichenbock	Keine Beeinträchtigung	
Scharlachkäfer	Keine Beeinträchtigung	
Hirschkäfer	Keine Beeinträchtigung	
Helm-Azurjungfer	Keine Beeinträchtigung	
Grüne Flußjungfer	Keine Beeinträchtigung	
Grünes Gabelzahnmoos	Keine Beeinträchtigung	
Biber	Keine Beeinträchtigung	
Bechsteinfledermaus	Keine Beeinträchtigung	
Großes Mausohr	Keine Beeinträchtigung	
Großer Feuerfalter	Keine Beeinträchtigung	
Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	Keine Beeinträchtigung	
Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	Keine Beeinträchtigung	

<b><u>Vogelschutzgebiet:</u></b>		
<b>Brutvögel</b>		
Baumfalke	Keine Beeinträchtigung	
Blaukehlchen	Keine Beeinträchtigung	
Eisvogel	Keine Beeinträchtigung	
Flusseeschwalbe	Keine Beeinträchtigung	
Flussuferläufer	Keine Beeinträchtigung	
Grauspecht	Keine Beeinträchtigung	
Mittelspecht	Keine Beeinträchtigung	
Neuntöter	Keine Beeinträchtigung	
Rohrweihe	Keine Beeinträchtigung	
Schwarzmilan	Keine Beeinträchtigung	
Schwarzspecht	Keine Beeinträchtigung	
Wasserralle	Keine Beeinträchtigung	

Weißstorch	Keine Beeinträchtigung
Wendehals	Keine Beeinträchtigung
Zwergtaucher	Keine Beeinträchtigung
<b>Artengruppen oder Arten rastender, mausernder und überwinternder Vögel</b>	
Entenvögel	Keine Beeinträchtigung
Eisvogel	Keine Beeinträchtigung
Kormoran	Keine Beeinträchtigung
Schwarzmilan	Keine Beeinträchtigung
Weißstorch	Keine Beeinträchtigung
Entenvögel	

☒ weitere Ausführungen: siehe auch Artenschutzrechtliche Prüfung

## 6. Überschlägige Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen durch das Vorhaben anhand vorhandener Unterlagen

	mögliche erhebliche Beeinträchtigungen	betroffene Lebensraumtypen oder Arten *) **)	Wirkung auf Lebensraumtypen oder Lebensstätten von Arten (Art der Wirkung, Intensität, Grad der Beeinträchtigung)	Vermerke der zuständigen Behörde
<b>6.1</b>	<b>anlagebedingt</b>			
6.1.1	Flächenverlust (Versiegelung)	--	--	
6.1.2	Flächenumwandlung	--	--	
6.1.3	Nutzungsänderung	--	--	
6.1.4	Zerschneidung, Fragmentierung von Natura 2000-Lebensräumen	--	--	
6.1.5	Veränderungen des (Grund-) Wasserregimes	--	--	
<b>6.2</b>	<b>betriebsbedingt</b>			
6.2.1	stoffliche Emissionen	--	--	
6.2.2	akustische Veränderungen	--	--	
6.2.3	optische Wirkungen	--	--	
6.2.4	Veränderungen des Mikro- und Mesoklimas	--	--	
6.2.5	Gewässerausbau	--	--	
6.2.6	Einleitungen in Gewässer (stofflich, thermisch, hydraulischer Stress)	--	--	
6.2.7	Zerschneidung, Fragmentierung, Kollision	--	--	

6.3	baubedingt		
6.3.1	Flächeninanspruchnahme (Baustraßen, Lagerplätze etc.)	--	--
6.3.2	Emissionen	--	--
6.3.3	akustische Wirkungen	--	--

## 7. Summationswirkung

Besteht die Möglichkeit, dass durch das Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen, bereits bestehenden oder geplanten Maßnahmen die Schutz- und Erhaltungsziele eines oder mehrerer Natura 2000-Gebiete erheblich beeinträchtigt werden?

☐ ja ☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

	betroffener Lebensraumtyp oder Art	mit welchen Planungen oder Maßnahmen kann das Vorhaben in der Summation zu erheblichen Beeinträchtigungen führen ?	welche Wirkungen sind betroffen?	Vermerke der zuständigen Behörde
7.1				
7.2				

Sofern durch das Vorhaben Lebensraumtypen oder Arten in mehreren Natura 2000-Gebieten betroffen sind, bitte auf einem separaten Blatt die jeweilige Gebietsnummer mit angeben.

☒ nein, Summationswirkungen sind nicht gegeben

## 8. Anmerkungen

(z.B. mangelnde Unterlagen zur Beurteilung der Wirkungen oder Hinweise auf Maßnahmen, die eine Beeinträchtigung von Arten, Lebensräumen, Erhaltungszielen vermeiden könnten)

- keine -

☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

Stand: 01 / 2013

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

## 9. Stellungnahme der zuständigen Naturschutzbehörde

- ☐ Auf der Grundlage der vorstehenden Angaben und des gegenwärtigen Kenntnisstandes wird davon ausgegangen, dass vom Vorhaben **keine erhebliche Beeinträchtigung** der Schutz- und Erhaltungsziele des / der oben genannten Natura 2000-Gebiete ausgeht.

Begründung:

- ☐ Das Vorhaben ist geeignet, die Schutz- und Erhaltungsziele des / der oben genannten Natura 2000-Gebiets / Natura 2000-Gebiete erheblich zu beeinträchtigen. **Eine Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung muss durchgeführt werden.**

Begründung:

Bearbeiter Naturschutzbehörde (Name, Telefon)	Datum	Handzeichen	Bemerkungen
Erfassung in Natura 2000 Eingriffsdatenbank durch:	Datum	Handzeichen	Bemerkungen

Bearbeiter Genehmigungsbehörde (Name, Telefon)	Datum	Handzeichen	Bemerkungen
--	-------	-------------	-------------